

„Regenbogen hat einen Riss bekommen“

Der allmächtige Gott lässt sich nicht spotten!

Parteiübergreifend und interreligiös haben die Verantwortlichen, die Gewalttat als Angriff auf Toleranz und Weltoffenheit verurteilt. Bundespräsident Steinmeier sagte: „Die Teilnehmenden des CSD in Berlin hätten „friedlich und fröhlich“ feiern und „ein Zeichen für Toleranz und Vielfalt, für ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben“ setzen wollen. Bundeskanzler Merz sagte: „Das ist ein Angriff auf unsere Gesellschaft + Hunderttausende Menschen aus aller Welt feierten friedlich beim Christopher Street Day“.

Der Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg, Christian Stäblein sagte, queeres Leben und Lieben wohne „im Herzen dieser Stadt“. Dies ließen sich die Menschen in Berlin nicht nehmen. „Das Herz dieser Stadt ist Freiheit, ist Vielfalt, ist Achtung“

Wissen Sie, dass der Regenbogen, „das Eigentum Gottes“ ist? „Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde“ (1.Mose 9,13). Wissen Sie, dass der Regenbogen auch ein Bild für die Herrlichkeit Gottes ist? (Hes.1,28).

Wissen Sie, was das wirkliche Drama ist, dass die Menschen den Regenbogen Gottes missbrauchen, für all das menschliche Verhalten, was Gott ein Gräuel ist. „Als aber der Herr sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, ... beschloss Gott die Menschen zu verderben“ (1.Mose 6).

Wissen Sie, was mir wirklich Angst macht, dass die Menschen, mehr „Achtung“ vor Menschen haben als vor dem allmächtigen Gott. Die Menschen interessieren sich nicht mehr für die Vorstellungen Gottes, sondern wollen ihr EGO leben, so wie es Ihnen gefällt. So feiern die Menschen weltweit die Sünde, ihre Freiheit und Vielfalt, all das, was dem lebendigen Gott nicht gefällt.

Nachdem Gott die Erde gerichtet hatte, schenkte er den Menschen den Regenbogen als Bundeszeichen zwischen IHM und den Menschen. So soll der sündige Mensch auch durch Regenbogen immer wieder an Gottes Verheißungen und an Seine unendliche Treue erinnert werden, aber auch an die wunderbare Chance zur Befreiung von Sünde und ewigem Tod durch das Gnadengeschenk in Jesus Christus.

So möchte ich Sie, als ein Mann der Jesus liebhat, mit den Worten Jesus aus seiner Endzeitrede zur Wachsamkeit ermahnen. „Denn so wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging; und sie erkannten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin -“

Bitte denken Sie darüber nach!

Mit herzlichen Grüßen,
Martin Dobat, Würzburg, 27.Juli 2026